

Diese Rede wurde - wie schon eingangs erwähnt - 1970 vom damaligen Vorsitzenden Werner Bernd sen. gehalten, als am 50jährigen Vereinsjubiläum das erste größere Fest - es nannte sich "Wald- und Heimatfest" - veranstaltet wurde. Hier der "Originalton":

Liebe Gäste, meine sehr verehrten Damen und Herren,

im Namen des Wanderclubs Hübigen-Windhausen darf ich Sie herzlich begrüßen und danke Ihnen, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind.

Dieser Dank gilt besonders unseren älteren Vereinsmitgliedern.

Unser diesjähriges Fest steht im Zeichen des 50jährigen Vereinsjubiläums des Wanderclubs Hübigen-Windhausen.

Aus diesem Anlass möchte ich Ihnen einen kleinen Rückblick über die Entstehung und das Wirken unseres Vereines geben.

Im Mai 1920 wurde der Wanderclub Hübigen-Windhausen auf Initiative von Hermann Vogt und Peter Vogt gegründet. Alle hierfür notwendigen Vorgespräche sowie die Festlegung der Statuten fanden im Hübinger "Backes", dem damaligen Gemeindezentrum von Hübigen, statt. So wurde unter anderem der Ankauf einer Präsidentenschärpe, einer Gitarre sowie zweier Mandolinen beschlossen und Philip Christ zum Präsidenten des neu gegründeten Vereines gewählt. Der Verein bestand damals aus 16 Mitgliedern.

Der Termin für das Gründungsfest - das Festzelt stand damals in Hübigen - wurde für August (1920) festgelegt.

Der Aufbau des Festzeltes war damals jedoch mit einigen Schwierigkeiten verbunden. Die hierfür benötigten Stangen wurden aus dem Wald geholt; es fehlten jedoch die Zeltplanen. Doch auch hierfür fand man einen Ausweg. Man hatte gehört, dass der "Linke Müller" neue Wagentücher besaß. Nach einer Anfrage erklärte der Müller sich bereit, die Wagentücher auszuleihen, verlangte jedoch als Leihgebühr, dass der Wanderclub ihm eine Wagenladung Erbsen ausdreschen müsse. Man wurde handelseinig, und so wurde eine Abordnung von zwei Mann losgeschickt, die dem Müller die Wagenladung Erbsen auszudreschen hatten.

Somit stand zumindest von dieser Seite dem Ablauf des Festes nichts mehr entgegen. Der Verkauf der Getränke wurde von der Gastwirtschaft "Zum Grünen Baum" in Herschwiesen - für die Einheimischen "Millemanns Jakob" - durchgeführt. Als Gastvereine waren der Turnverein Oppenhausen, der Turnverein Herschwiesen, der Junggesellenverein Mermuth und der Junggesellenverein Udenhausen eingeladen.

Wie aus der Vereinschronik hervorgeht, wurde das Fest zu einem vollen Erfolg. Später wurden alle weiteren Veranstaltungen dieser Art im Vereinslokal Gipp in Windhausen durchgeführt.

Außerdem wurde in jedem Jahr ein Theaterstück aufgeführt und eine größere Wanderung durchgeführt. Im letzten Krieg wurde der Verein besonders schwer getroffen. 23 der damals insgesamt 49 Mitglieder kehrten nicht mehr in die Heimat zurück.

Heute (1970) besteht der Verein aus 65 Mitgliedern.

Der Grundidee treu geblieben, wird in jedem Jahr eine Fußwanderung und etwa alle zwei Jahre ein größerer Ausflug durchgeführt.

Abschließend wünsche ich Ihnen noch recht vergnügte Stunden und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.